

*Hoe Fortunat[u]s¹ wederom in Cipers quam ende dede voor
hem aldaer een costelijc buys timmeren.²*
[22]

Ende als hi te Famagusta was, cocht hi zijns vaders huys ende noch meer huisen daer toe ende dede oude huysen afbreken ende timmerde³ daer een costelijc palleys, dat dede hy uuter maten fray maken, want hi hadde veel costelijcke edificien⁴ gesien.⁵ Ende by 't palleys maecte hy een schoon kercke ende neffens de kercke dertien huysen, ende fondeerde daer een proostije⁶ ende twaelf priesters, dat die daer altijt souden singen ende lesen ende haer prebende⁷ daer af hebben: de proost alle jare drijhondert ducaten ende elc priester hondert.⁸ Hy dede oock inde kercke twee costelijcke sepulteren⁹ maken, ende hy dede zijnen vader ende moeder uit graven ende in dat een graf leggen, ende dander soude op hem ende zijn erfgenamen wachten.¹⁰

Als nu dat palleys ende de kercke heel op ghemaect was na zijnen wille, so dachte hy dat tot alsulcken palleys wel eenen eerlijcken

1. Verdussen 1610: Fortunatns

2. Wie Fortunatus wider gen Cypern kam / vnd jm gar ein koestlichs Haus bawen ließ.

3. timmerde: Wij mensen van nu associëren timmeren met hout, maar dat gold niet voor de Middeleeuwen. Destijds betekende ‘timmeren’ niets anders dan ‘bouwen’ en zei niets over het materiaal waarmee gebouwd werd.

4. edificien: gebouwen

5. [44r] UNd als er in Famagusta war / kaufft er seines Vaters Hause / vnnd noch mehr Heuser darzu / ließ die alten abbrechen / vnnd bawet da ein koestlichen Palast / den ließ er machen auffs aller zierlichest / denn er gar viel koestlicher Gebew gsehen het.

6. proostije: proos(t)dij, kerkelijk college onder leiding van een ‘proost’, verbonden aan een belangrijke kerk, dat functioneert als toezichthouder

7. prebende: jaarinkomen

8. Vnd bey dem Palast ließ er gar ein schoene Kirch bawen / vmb die Kirche dreizehen Heusser / stiftt da ein Bropstey / vnd zwoelf Pfaffen / die solten allzeit singen vnd lesen / jhr gefell dauon haben / der Bropst dreyhundert Ducaten / vnnd ein Pfaff hundert alle Jar /

9. sepulteren: graven

10. ließ auch in der Kirchen machen zwey koestliche Graeber / sein Vater vnnd Muter auß graben / vnnd ins Grab legen / vnd das ander solt auff jn vnnd sein Erben warten.

staet¹¹ behoorde.¹² Daerom nam hy voor hem een wijf te nemen.¹³ Ende alsmen hoorde dat hy van sinne was een huisvrouwe¹⁴ te trouwen, so was el[c]kerlijc¹⁵ blijde, ende yegelijck die houbaer dochteren hadde, cierdense ende maectese fray, denckende aldus: "Wie wetet?¹⁶ Me[u]gelijc¹⁷ God sal mijn dochter so haest gheluck verleenen als een andere."¹⁸ Ende yegelijc hoepte dat zijn dochter van hem begracijt¹⁹ soude worden.²⁰ Alsoo werden daer veel [E1v] dochteren doch²¹ gecleet die anders noch lange in quade cleederen gegaen souden hebben.²²

Niet verre van Famagusta woonde een grave die had dri overschoone dochteren.²³ Desen riet de coni[n]ck²⁴ dat hy Fortunatus zijn dochteren soude doen aenbrengen, ende waert sake dattet he[m]²⁵ belie[f]de,²⁶ so soude hi daer in ten besten

-
- 11. eenen eerlijcken staet: een eerbare maatschappelijke status
 - 12. Als nun der Palast vnd Kirch gantz außgemachet war nach seinem willen / [44v]
gedacht er jhm / eim solchen Pallast zimpt wol ein ersams wesen /
 - 13. vnd setzt jm fu'r ein Gemahl zu nemmen /
 - 14. huisvrouwe: vrouw des huizes
 - 15. Verdussen 1610: elekerlijc
 - 16. vnd da man innen ward / das er des willens war / ein Weib zu nemmen / da war jederman fro / vnd jeder mutzt sein Tochter nach dem scho'ensten auß / vnnd gedacht / wer weiße /
 - 17. Verdussen 1610: mengelijc
 - 18. Gott gibt meiner Tochter das glu'ck so bald / als einer andern /
 - 19. begracijt: uitverkoren, lett. de genade ontvangen zou
 - 20. vnd hett ein jeder gern sein Tochter dahin gebracht.
 - 21. doch: toch nog
 - 22. Also wurden viel Tochter scho'en bekleidt / die sonst noch lang on so gute Kleider gwesen waren.
 - 23. Aber nicht weit von Famagusta war ein Graue / der het drey Tochter / die fu'r ander Tochter scho'ne waren /
 - 24. Verdussen 1610: Coniuck
 - 25. Verdussen 1610: hen
 - 26. Verdussen 1610: beliesde

spreken.²⁷ Die grave en was niet seer rijk.²⁸ Daerom seyde hy: "Heere coninc, oft hy eenige van mijn dochteren begeerde, sout ghy my dat raden?²⁹ Hy en heeft lant noch sant ...³⁰ Al heeft hy veel gelts gehadt oft noch hebben mach, so siet ghy wel dat hy veel vertimmert ende vermetst³¹ heeft tot cleynen profite.³² [S]o³³ mach hi dander ooc verquisten ende tot armoede comen gelijc zijn vader, want het gebeurt lichtelic dat groot gelt haest verdaen wort."³⁴

De coninc seyde totten grave: "Ic heb g[e]hoort³⁵ vande gene diet g[e]sien³⁶ hebben dat hy [s]o³⁷ veel costelijcke juweelen heeft, men souder een graefschap om coopen!³⁸ Nochtans en is hem geen juweel veil.³⁹ Ooc so hoor ic so veel van hem seggen, dat hy so veel landen ende conincrijcken doorwandelt heeft.⁴⁰ Ic houde hem daer vore, wist hy zijn saken niet tot goeden eynde te brengen, hy soude so costelijcken palleys niet laten maken hebben noch so costelijcken kercke doen timmeren hebben, die hi eerlijc begift heeft met goede,

27. dem rieth der Ko^enig / er solt Fortunato seine To^echter lassen antragen / vnd wo es jhm gefellig wer / so wolt er darzu reden.

28. Der Graue war nicht fast reich /

29. noch sprach er / Herr Ko^enig / ob er meiner To^echter einer begert / wolten jr mirs rathen /

30. er hat weder Landt noch Leut / — Dit gezegde "land noch zand" werd voor het eerst vermeld door Reyer Gheurtz in zijn *Adagia ofte Spreekwoorden* (1552). De betekenis is duidelijk: bezitloos in feodale ogen.

31. vermetst: vermetsel

32. tot cleynen profite: zonder daar iets beter van te worden — hatt er denn viel bargelt gehabt oder noch / so secht jhr wol / er hat viel verbawen das keinen nutz tregt /

33. Verdussen 1610: fo

34. so mag er das ander auch ohn werden / vnnd wie sein Vater zu armut kommen / denn es ist gschwind geschehen / das grosse barschafft / bald verthan wird.

35. Verdussen 1610: gchoort

36. Verdussen 1610: gtsien

37. Verdussen 1610: fo

38. Der Ko^enig sprach du dem Grauen / ich hab vernommen von denen / die es gsehen haben / das er so viel ko^estlicher Kleinat hatt / man kaufft ein Graueschafft drumb /

39. en is hem geen juweel veil: moet hij geen juweel verkopen omdat hij geld nodig heeft — vnd ist jm doch keins feil /

40. so ho^er ich so viel von jm sagen / wie er so viel Lande vnd Ko^enigreich durchfahrn hat /

seker renten, eewich duerende.⁴¹ Ende tis noch mijnen raet, ist dattet hem belieft, dat gi hem een geeft van u dochteren.⁴² Ende ist dattet u blieft, so sal ic mijn beste daer in doen.⁴³ Ic hope 't sal toegaen,⁴⁴ want For[t]unato⁴⁵ staet my wel aen, ende ic sage liever dat hy een edel huysvrou name dan een boerin, ende het soude my spijten dat een onedel vrouwe persoon dat palleys besitten ende bewoonden soude.”⁴⁶

Als die grave hoorde dat dwesen van Fortunatus den coninc aengenaem was, antwoo[r]de⁴⁷ hi ende seyde: “Genadige heer coninc, ic hoor wel aen u woorden dat gy wel willen sout dat ic Fortunato een van mijn dochtern gav[e].⁴⁸ Heer coninc, hier af hebt gi volle macht aen lijf ende aen goet.”⁴⁹

Als de coninc dit hoorde, seide hi tot grave Nimian: “Seynt uwe dochteren aen mijn vro[u]⁵⁰ de coninginne, so sal icse doen gereet maken!⁵¹ Ic hope hem [E2r] sal een van dryen behagen.⁵² Des niettemin ic sal hem de keur geven dat hi neme welcke hi wil.⁵³ So sal ic u te lieve dat houlyc so maken dat gy niet behoeven en sult

41. hallt jhn dafu^r / wisst er nicht sein sach zu eim guten end bringen / er hett nicht so einen ko^estlichen Palast geba-[45r]wen / noch ein so ko^estliche Kirche lassen machen / die er so ehrlichen begabt hat / mit guten gwissen Zinsen in ewig zeit /

42. vnd wer noch mein rath (will es jm gfallen) du gebest jhm deiner To^echter eine /

43. vnnd ist es dir gfellig / so will ich darinn meinen fleiß brauchen /

44. toegaen: lukken

45. Verdussen 1610: Forunato

46. in hoffnung solchs zu geschehen / denn Fortunatus mir wol gefellt / vnnd sehe lieber er hett ein Edlen Gemahl denn ein Bewrin / vnnd wurd mich verdriessen / solt ein vnadelichs Weibsbild den Palast besitzen / vnd darinn wonung haben /

47. Verdussen 1610: antwoode

48. Verdussen 1610: gauc — da nu der Graue ho^rt / das dem Ko^enig Fortunati wesen wol gefiel / fieng er an vnnd sprach / gnediger Herr Ko^enig / ich verneme an ewer red wol / das jr ein gfallen darab hetten / das ich Fortunato meiner To^echter eine geb /

49. des alles habt euch vollen gwalt / an Leib vnnd an gut.

50. Verdussen 1610: vron

51. Da der Ko^enig das verstand / sprach er zum Grauen Nimian / sende deine To^echter meiner Frawen der Ko^enigin / so wil ich sie lassen zuru^esten /

52. in hoffnung / jm werd eine gfallen /

53. doch so werd ich jm die Wal geben / das er nem welche er wo^ell /

groot houwelijcx goet daer mede te geven.⁵⁴ Ende ist datmen iet moet geven, so sal ict selve uutreycken,⁵⁵ nu gy my so volcomen macht gegeven hebt over haer lijf ende goet.”⁵⁶

Grave Nimian dancte zijn coninclijske genade ende seide: “So wat u coninclijske genade daer in doet, daer mede ben ic te vreden.”⁵⁷

Aldus nam hi orlof aenden coninc ende reet thys tot zijnder huysvrouwe ende seyde haer alle saken die tusschen den coninc ende hem geschiet waren.⁵⁸ Dit behaechde der gravin al wel, uit ghenomen dat haer Fortunatus niet en dochte edel genoech te zijn ende dat hi ooc de keur hebben soude van dry dochteren, want zi had deene van dryen seer lief ende weert.⁵⁹ De grave vraechde wie die was, maer zi en woudet hem geensins seggen.⁶⁰ Des niettemin zi dede na zijnen wille ende maechte de dochters gereet, ende zy gaf hen een meestersse ende knechts ende meyssens – so⁶¹ dat sulcken edelen joffrouden betaemt – ende zi quamen so in des conincs van Cipers hof.⁶² Daer werden zi alle dry ende alle de gene die met he[n]⁶³ gecomen waren, eerlijc ontfangen vanden coninc ende coninginne, ende daer leerden zi hofs manieren ende ander seden

54. so wil ich dir zu lieb den Heyrat also machen / das du kein Heyrat gelt bedarffst geben /

55. uutreycken: betalen

56. mu^esst man aber etwas geben / so will ich es selbst außrichten / so du mir so freien gwalt vber Leib vnnd Gut geben / vnd befohlen hast.

57. Graue Nimian danckt seinen Ko^eniglichen gnaden vnnd sprach / was sein Ko^enigliche gnad schaffet / wolt er thun /

58. vnnd nam vrlaub von dem Ko^enig / ritt heim zu seinem Gemahl / vnnd sagt jhr all sachen / was sich zwischen jm vnd dem Ko^enig verlauffen hett.

59. Das gfiel der [45v] Gra^euin alles wol / denn allein das sie Fortunatus nit gnug Edel daucht / vnd das er auch die Wal haben solt / vnder den drey To^echtern / denn jhr eine vnder den dreien / fast sehr lieb war /

60. der Graue fragt / welche sie were / das wolt sie jm mit nichten sagen.

61. so dat: zoals dat

62. Doch verfolgt sie seinen willen / vnd ru^estet die To^echter zu / gab jnen ein Zuchtmeisterin / knechte vnnd ma^egd (als es denn solchem Adel gezimpt) kamen also an des Ko^enigs von Cypern Hof /

63. Verdussen 1610: hem

die den edel wel voegen, daer in zi te voren onderwesen waren.⁶⁴ Sy waren ooc seer schoon, nochtans namen zy van dage [te]⁶⁵ dage toe ende werden noch schoonder.⁶⁶ Ende alst den coninc tijdt dochte, sont hy eenen eerlijcken ambassaet aan Fortunatum, dat hi tot hem comen soude, ende men seijd[e]⁶⁷ hem oock niet waerom, maer hy wist wel dat hi aenden coninc eenen genadigen heere hadde.⁶⁸ Daerom so maecte hy hem van stonden aan gereet ende reet blijdelijc tot den coninck, zynen heere, ende wert daer wel ontfanghen.⁶⁹ Doen seyde de coninc tot [hem]:⁷⁰ "Fortunate, ghy zijt myn ondersaet, ende ic meyne dat ghy my volgen sult in 't gene dat ick u raden sal, want ic drage goede jonst tot u.⁷¹ Ic heb verstaen dat ghy een costelijcke wooninge ende daer toe [E2v] een kercke doet timmeren ende dat gy van sinne zijt een huisvrouwe te nemen.⁷² So heb ic sorge dat gi eene mocht nemen die my niet en behaecht.⁷³ Daerom heb ic gedacht dat ic u eene h[u]ysvrouwe⁷⁴ van alle eeran geven wil, daer dore dat ghi ende uwe erfgenamen geeert sult worden."⁷⁵

64. da wurden sie alle drey / vnd alle die / so mit jnen kommen waren / ehrlich empfangen / von dem Ko^enig vnd der Ko^enigin / vnnd wurden da vnderweiset / Hofzucht / vnd was zu Adelichen sachen geho^ert / des sie vor auch zu guter maß vnderricht waren /

65. Ontbreekt in Verdussen 1610.

66. sie waren auch fast scho^en / noch namen sie von tag zu tag zu / vnnd wurden noch scho^ener /

67. Verdussen 1610: seijdc

68. vnd da es den Ko^enig zeit dauchte / sendet er ein ersame Botschafft nach Fortunato / das er zu jm kem / jm warde auch nicht gesagt / warumb er nach jm gfragt het / er wisst aber das er ein gnedigen Herren am Ko^enig het /

69. vnnd ru^estet sich eilends zu / ritt fro^elich zu seinem Herrn / dem Ko^enig / vnd warde gar scho^en empfangen.

70. Ontbreekt in Verdussen 1610.

71. Vnd sprach der Ko^enig zu jm / Fortunate / du bist mein Hindersa^eß / vnd vermein was ich dir rath / du solst mir folgen / denn ich go^enne dir guts.

72. Jch hab wol verstanden / wie du so ein ko^estlichs Gesa^eß vnd Kirche lassest bawen / vnd nu mut habest / dir einen Gmahel zu nemen /

73. hab ich sorg / du mo^echtest eine nemen / die mir nit gefellig wer /

74. Verdussen 1610: hnysvrouwe

75. vnd hab betracht dir einen Gmahel von allen ehren zu geben / dardurch du vnd deine [46r] Erben geehrt werden sollen.

Fortunatus seyde: "Genadige coninc, tis waer, ic ben van sinne een huysvrou te nemen, maer nu ic hoore dat uwe coninclijske genade haer daer toe vernedert om my genadich ende jonstich te zijne ende mi te versiene, so en wil ic mi niet becommeren met eenige te soecken, maer ic wil mijn sorge ende mijn betrouwien uwer coninclijske genade gansselijc bevelen ende in uwen handen setten."⁷⁶

Doen de coninc nu die antwoorde hadde van Fortunato ende van grave Nim[ia]n,⁷⁷ ende die dochter[en]⁷⁸ in zijnre macht ende defensie hadde, so dachte hy: "Ic heb hier goet een houwelyc te maken", ende seyde tot Fortunato: "Ic heb dry schoon dochteren ende alle dry van vader ende moeder gravinnen.⁷⁹ Die ouste⁸⁰ is achtien jaren out ende heetet Gemiana.⁸¹ Die tweede is seventien jaren out, die heetet Marsepia.⁸² Ende die derde ende joneste is dertien jaren out ende heetet Cassandra.⁸³ Van desen drijen sal ick u de keur geven, ende ic sal u noch meer keurs geven dat gy elc bisonder sien sult oft alle drij te samen."⁸⁴

76. Fortunatus sprach / gnediger Ko^enig es ist war / ich bin des willens / mir ein Gmahel zu nemmen / so aber ich versteh / das ewer ko^eniglich gnad so demu^etig ist / vnd mit so gnedig vnd gu^enstig sein wil / mich zu versehen / wil ich weiter kein frag noch kein sorg / nach keiner haben / denn mein glaub vnd vertrawen gantz in ewer ko^enigliche gnad festiglich setzen.

77. Verdussen 1610: Nima

78. Verdussen 1610: dochter

79. Da nun der Ko^enig die antwort het von Fortunato / vnnd von Graue Nimian / vnnd die To^echter in seinem gewalt / gedacht er jhm / hie hab ich gut ein Ehe zu machen / vnnd sprach zu Fortunato / ich habe drey scho^ener To^echter / vnnd alle drey von Vater vnd Muter Gra^euin /

80. ouste: oudste

81. ist die eltst achtzehen jar alt die heisst Gemiana /

82. die ander ist siebentzehen jar alt / die heisst Marsepia /

83. vnd die dritt ist dreyzehen jar alt / vnd heisst Cassandra /

84. vnder den dreien wil ich dir die Wal lassen / vnnd will dir noch mehr Wal lassen / das du ein nach der andern magest sehen / oder all drey auff ein mal.

Fortunatus en versinnede hem niet lange ende seide: "O, genadige heer coninc, als gi mi sulcken keur geeft, so begeere ic dat icse alle drij bi malcanderen staende mach sien ende elc hooren spreken."⁸⁵

De coninc seyde tot Fortunato: "Wat gi begeert dat sal u geschien."⁸⁶

Ende hi onboot der coninginne dat zy die vrouwen camer [ende]⁸⁷ d[e]⁸⁸ joffrouwen soude gereet maken, want hi soude selve daer in comen ende eenen gast met hem brengen.⁸⁹ Dat dede die coninginne met groote diligentie, want zy da[c]hte⁹⁰ wel waeromme.⁹¹ Ende alst nu den coninc bi[c]ans⁹² tijt dochte, so nam hi Fortunatum alleen ende woude met hem gaen.⁹³

Fortunatus seide: "Genadighe heer coninck, [ist]⁹⁴ niet teghen uwen wille, soo laedt desen, mijnen ouden dienaer, medt my gaen."⁹⁵

De coninck lietet hem⁹⁶ toe, ende si namen Leopoldum, den ouden man, met hen ende q[u]am-[E3r][en]⁹⁷ also inde vrouwen camer.⁹⁸ Doen stont de coninginne op ende de joffrouwen ende

85. Fortunatus der bedacht sich nicht lang / vnd sprach / O gnediger Herr Ko^enig / so jr mir ein solche Wal auff geben / so begere ich / das ich sie all drey mo^eg neben einander stehn sehen / vnnd jede ho^eren reden.

86. Der Ko^enig sprach zu Fortunato / was du begerst / sol dir geschehen /

87. Verdussen 1610: *nde*e

88. Verdussen 1610: *dc*

89. vnd embot der Ko^enigin / sie solte das Frawenzimer vnd jre Jungfrauen wol zu ru^esten / denn er wolt selber darein kommen / vnd ein Gast mit jhm bringen /

90. Verdussen 1610: *daehte*

91. das thet die Ko^enigin mit fleiß / denn sie sich wol versah / warumb es geschehe /

92. Verdussen 1610: *bieans*

93. vnnd da es den Ko^enig beynahe zeit dauchte / [46v] nam er Fortunatum allein / vnnd wolt mit jm gehen.

94. Ontbreekt in Verdussen 1610.

95. Fortunatus sprach / gnediger Herr Ko^enig / ist es nicht wider euch / so lasst diesen meinen alten Diener mit mir gehn /

96. Verdussen 1610: 'm' verkeerd om gezet.

97. Verdussen 1610: *qnam* —

98. der Ko^enig ließ es geschehen / vnnd namen Leopoldum den alten Mann mit jn / vnd kamen also inn das Frawenzimmer.

ontfingen den coninck seer eerlijc en[de] de gasten ooc.⁹⁹ Doen
ginck de coninc sitten ende Fortunatus stont neffens den coninck.¹⁰⁰

99. Da stund die Ko^enigin auff / vnnd alle jhre Jungfrawen / vnd empfiengen den
Ko^enig gar ehrlich / vnd die Geste auch /

100. also setzt sich der Ko^enig nider vnd stund Fortunatus neben dem Ko^enig.